

WAHLEN 2023: WIR ERGREIFEN PARTEI. FÜR DIE MENSCHEN. FÜR FORTSCHRITT IM BASELBIET.

Die SP Baselland hat an der Medienkonferenz vom 29. November 2022 ihre Ziele für die kantonalen Wahlen 2023 bekanntgegeben: Stärkste Fraktion bleiben, einen zweiten Sitz in der Regierung erobern und dafür einen aktiven Wahlkampf führen. Die SP will im Wahlkampf mit 10'000 Menschen das Gespräch suchen.

Die SP Baselland steht für ein fortschrittliches Baselbiet. Für den Landratswahlkampf hat die Partei vier Schwerpunktthemen festgelegt. «Wir ergreifen Partei für soziale Sicherheit, flächendeckende Kita-Plätze, für wirksamen und sozial gerechten Klimaschutz sowie für gute Schulen», so Miriam Locher, Parteipräsidentin. Die SP hat konkrete Ideen für Fortschritt im Baselbiet. Dies geht aus der umfangreichen Wahlplattform «Fortschrittsprogramm» hervor, die die SP Baselland im August 2022 verabschiedet hat.

Die Mehrheiten im Landrat und der Regierung entscheiden darüber, ob mehr bezahlbare Wohnungen entstehen, die Prämienlast abgefedert oder wirksame und sozial gerechte Klimapolitik betrieben wird. Es geht folglich um viel, wenn am 12. Februar gewählt wird. Als stärkste Fraktion konnte die SP in den letzten Jahren, trotz rechter Mehrheit, einiges erreichen. «Für konkreten Fortschritt im Baselbiet braucht es aber andere Mehrheitsverhältnisse im Parlament», betont Vize-Fraktionspräsidentin Sandra Strüby in ihrem Rückblick auf die zu Ende gehende Legislatur.

Es braucht auch mehr soziale Stimmen in der Regierung. Mit Regierungsrätin Kathrin Schweizer und Regierungsratskandidat Thomas Noack tritt ein qualifiziertes Duo mit langjähriger Erfahrung und ausgewiesener Kompetenz für die SP zu den Regierungsratswahlen an. Mit Kathrin Schweizer ist die SP vor dreieinhalb Jahren in die Regierung zurückgekehrt. Seither ist Kathrin Schweizer die soziale Stimme in der Baselder Regierung und treibende Kraft bei Fortschritten im Bereich Gleichstellung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Integration und Schutz vor häuslicher Gewalt.

Mit Thomas Noack steht ein Regierungsratskandidat bereit, der mit seiner Erfahrung als Gemeinderat und Landrat nicht nur den Politbetrieb bestens kennt, sondern auch den ganzen Kanton. Thomas Noack ist ein über Parteigrenzen hinweg geschätzter Politiker, mit ausgewiesener Kompetenz in den Bereichen Umwelt-, Energie- und Finanzpolitik. Angesichts der Herausforderungen der nächsten Jahren ist Thomas Noack eine ideale Verstärkung für den Regierungsrat.

Zum Schluss präsentiert Miriam Locher das Wahlkampf-Konzept der SP Baselland. Dieses baut darauf, mit den Menschen und nicht über sie zu sprechen. 10'000 Gespräche mit potentiellen Wählerinnen und Wählern sollen im Rahmen der Kampagne geführt werden. Und transparent soll der Wahlkampf sein, für den 217'000 Franken ausgegeben werden. Eine Transparenz, die auch von den anderen Parteien gefordert wird.

Weitere Auskünfte:

- Miriam Locher, Präsidentin der SP BL, 076 445 07 22
- Sandra Strüby, Vize-Fraktionspräsidentin, 079 297 71 08
- Kathrin Schweizer, Regierungsrätin, 076 233 51 11
- Thomas Noack, Landrat und Regierungskandidat, 079 619 05 20

www.sp-bl.ch/wahlen

www.kathrin-schweizer.ch

www.thomas-noack.ch

Unsere Ziele für die Wahlen 2023

Redebeitrag Miriam Locher, Parteipräsidentin SP Baselland und Landrätin
Medienkonferenz zu den Landrats- und Regierungsratswahlen 2023

Wir stellen Ihnen heute die Ziele und die Kampagne der SP für die Landratswahlen und Regierungsratswahlen 2023 vor.

Wir erreichen echten Fortschritt fürs Baselbiet

Bei den Wahlen am 12. Februar 2023 entscheiden wir gemeinsam über die Zukunft des Baselbiets. Als SP treten wir an für sozialen und ökologischen Fortschritt im Baselbiet. Für diesen Fortschritt braucht es neue Mehrheiten im Kanton.

Wir machen den aktivsten Wahlkampf aller Parteien

Für viele Parteien ist der Politik-Zyklus immer der gleiche: Drei Jahre Parlament, ein Jahr Wahlkampf. Bei der SP ist das anders. Unsere Parlamentarier:innen sowie etliche Mitglieder sind jedes Jahr aktiv unterwegs, egal ob Wahlen stattfinden oder nicht. Das heisst: Vier Jahre aktive Politik, vier Jahre unsere Themen einbringen, vier Jahre zu den Menschen auf die Strasse gehen und mit ihnen diskutieren, vier Jahre Initiativen oder Referenden sammeln. Das ist, was wir unter aktiver Politik verstehen und nicht Plakate- und Inserate-Schlachten. Wir machen Politik mit aktiven und engagierten Menschen und nicht mit teuren Kampagnen und leeren Versprechen. Mehr dazu am Ende dieser Pressekonferenz.

Wir arbeiten mit den Menschen, welchen das Baselbiet am Herzen liegt. Wir suchen das Gespräch mit der Bevölkerung. Wir wollen mit 10'000 Menschen ins Gespräch kommen.

Wir ergreifen Partei für die Anliegen der Menschen im Baselbiet.

Mit unserem Einsatz konnten wir in den letzten Jahren einiges erreichen im Baselbiet: Eine bessere familienergänzende Kinderbetreuung, wirtschaftliche Unterstützung für die Angestellten und KMUs unseres Kantons während der Covid-Krise sowie die Förderung von bezahlbarem Wohnraum. Errungenschaften, von welchen die breite Bevölkerungsschichten direkt profitieren. Dennoch verhindert die rechte Mehrheit den sozialen Fortschritt in vielen Bereichen: Beim Klima, bei der Gleichstellung aller Geschlechter oder der sozialen Sicherheit. So werden bei der Vermögenssteuer Steuergeschenke an die Reichsten verteilt, während für Langzeitarbeitslose die Leistungen gekürzt wurden. Das wollen wir ändern!

Dazu setzen wir auf vier Kernthemen:

Fortschritt fürs Baselbiet: Kaufkraft stärken: Höhere Löhne, tiefere Mieten.

Wir ergreifen Partei gegen weitere Steuergeschenke für die Reichsten und gegen die Abbaupläne der rechten Mehrheit. Bezahlbares Wohnen, ein Mindestlohn, ein gut ausgebautes soziales Netz und ein starker Service Public ermöglichen uns allen ein Leben in Freiheit und Sicherheit.

Fortschritt fürs Baselbiet: Klimaschutz für mehr Lebensqualität und sichere Arbeitsplätze

Mit einer wirksamen und sozial gerechten Klimapolitik sichern wir unsere Lebensgrundlagen und verbessern die Lebensqualität. Gleichzeitig schaffen wir mit dem ökologischen Umbau gute und sichere Arbeitsplätze für alle.

Fortschritt fürs Baselbiet: Garantierte Kita-Plätze für jedes Kind

Mit gebührenfreien Kita-Plätzen im ganzen Baselbiet fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sorgen für mehr Gleichstellung.

Fortschritt fürs Baselbiet: Gute Schulen, kein Bildungsabbau

Und mit einem massiven Ausbau von Tageschulen verbessern wir die Chancengerechtigkeit für unsere Kinder.

Die Rechten wollen uns weismachen, der gesamten Bevölkerung gehe es besser, wenn es Menschen in Schwierigkeiten, ohne Job oder ohne Ausbildung, noch schlechter geht und die Reichen immer reicher werden. Das Gegenteil ist der Fall: Es geht uns allen besser, wenn es allen gut geht. Die Stärke unserer Gesellschaft misst sich am Wohl der Schwachen. An die Stelle von Vorrechten einiger weniger muss das Recht aller treten.

Wie sich die SP-Landratsfraktion in den vergangenen Jahren für diese Anliegen eingesetzt hat und für was sie sich weiter einsetzen wird, erläutert nun Sandra Strüby, Vize-Fraktionspräsidentin.

Es braucht neue Mehrheiten im Parlament

Redebeitrag Sandra Strüby, Landrätin und Vize-Fraktionspräsidentin
Medienkonferenz zu den Landrats- und Regierungsratswahlen 2023

Rückblickend auf die laufende Legislatur können wir erfreut sagen, dass unserer Vorstösse zu 80% überwiesen werden (Stand Sommer 2022). Das heisst, wir nehmen die Bedürfnisse der Bevölkerung auf und das Parlament erkennt diese als solche an. Wir finden im Parlament Mehrheiten, stellvertretend dafür stehen die Beschlüsse für die Corona-Härtefallhilfen oder gegen die Abschaffung der Schulräte. Auch genannt werden darf hier unser Budget-Vorstoss zur Erhöhung der Prämienverbilligungen, welcher vom Regierungsrat aufgenommen wurde, der eine entsprechende Budget-Anpassung für 2023 vorgenommen hat. Sicher darf man die Ausarbeitung der Armutsstrategie auch auf die Hartnäckigkeit und die Vorstösse unserer Fraktion zurückführen.

Bei anderen Anliegen wie zum Beispiel dem Mindestlohn oder den diversen Solarvorstössen für eine fortschrittliche Klimapolitik konnten wir leider keine Mehrheiten finden, zum Teil mit sehr knappen Ergebnissen. Deshalb braucht es in der nächsten Legislatur mehr SP im Landrat, damit wir bei solch dringenden Problemen und Herausforderungen Fortschritte machen.

Unsere Ziele für die nächste Legislatur liegen unter anderem im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wo ja auch unsere Initiative noch hängig ist. Ausserdem wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Lehrpersonen-Ausbildung optimiert wird für eine moderne, zeitgemässe und attraktive Ausbildung für Studierende. Auch stehen im Gesundheitsbereich Verbesserungen im Fokus wie zum Beispiel ein breiteres Angebot psycho-sozialer Diensten gerade für Kinder und Jugendliche. Ausserdem steht auch ein konsequentes Schliessen bestehender Angebotslücken im Öffentlichen Verkehr oben auf unserer Prioritätenliste.

Für ein lebenswertes Baselbiet

Redebeitrag Kathrin Schweizer, Regierungspräsidentin

Medienkonferenz zu den Landrats- und Regierungsratswahlen 2023

Seit 3 1/2 Jahren bin ich nun Sicherheitsdirektorin. Das Amt und die Möglichkeit mich täglich für das Wohl der Baselbieterinnen und Baselbieter einzusetzen, bereiten mir grosse Freude. Deshalb kandidiere ich voller Überzeugung für eine weitere Legislatur.

Als amtierende und hoffentlich auch zukünftige Regierungsrätin liegen mir drei Themen besonders am Herzen:

Ich ergreife Partei für ein lebenswertes Baselbiet

Ein sehr umfassender Begriff. Als Sicherheitsdirektorin kann ich sagen: keine Lebensqualität ohne Sicherheit. Sicherheit muss für alle gewährt sein, sei es im öffentlichen Raum, im Verkehr, daheim oder im Cyberraum. Dafür braucht es Prävention und Repression. Doch Sicherheit muss noch viel weiter gefasst werden.

Soziale Sicherheit

Ich will mich für gerechte Chancen für alle einsetzen, die hier wohnen. Wir sind eine Gesellschaft, vielfältig, farbig, divers. Es sollen sich alle begegnen und wohlfühlen können. Wir können alle voneinander lernen, unseren Horizont erweitern. Dafür müssen wir uns als eine Gesellschaft fühlen, alle sollen dazugehören. Im Bereich der Gleichstellung gibt es Nachholbedarf. Insbesondere bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hinken wir noch immer den anderen Kantonen hinterher. Der familienergänzenden Kinderbetreuung im Baselbiet fehlt es in einigen Regionen an Betreuungsplätzen. Die Finanzierung ist sogar flächendeckend mangelhaft. Das hat auch eine Studie der CS ergeben. Nur im Kanton Uri ist die Unterstützung der Familien bei den Kosten für die Kitas tiefer.

Nachhaltige Klimapolitik

Wenn wir Sicherheitspolitik noch etwas weiterdenken, dann kommen wir zum drängendsten Problem unserer Zeit und auch zu meinem dritten Thema: Die Klimakrise. Handeln ist hier dringend, dringend nötig. Nur so können Millionen Menschen vor Vertreibung, Hungersnöten oder Krieg bewahrt werden. Wir können es uns nicht leisten, noch länger zuzuschauen.

Vor vier Jahren bin ich angetreten und habe aufgezeigt, was für ein Baselbiet ich mir wünsche. Ein fortschrittliches Baselbiet, ein soziales Baselbiet und ein Baselbiet, wo das Allgemeinwohl hochgehalten wird, wo zusammengearbeitet wird. Daran hat sich nichts geändert.

Was ist aus diesen Ideen geworden?

Wir haben das Polizeigesetz, das Bevölkerungsschutz- und das Zivilschutzgesetz auf den neusten Stand gebracht. Cybercrime begegnen wir im Baselbiet mit einer Fachstelle von Polizei und Staatsanwaltschaft sowie viel Präventionsarbeit.

Bei der Umsetzung der Istanbul-Konvention, also dem vom Europarat verabschiedeten Übereinkommen für die Verhütung und die Bekämpfung von Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt, sind Fortschritte zu verzeichnen: Die Plätze in den Frauenhäusern habe ich zusammen mit meinem Basler Kollegen mehr als verdoppelt. Die Lernprogramme für gewaltausübende Personen wurden erweitert. Und vor kurzem haben wir bei der Polizei den Dienst Gewaltschutz eingerichtet, der noch stärker Opferschutz und Repression verbindet.

Auch der Regierungsrat sieht den Handlungsbedarf bei der familienergänzenden Betreuung und hat ein entsprechendes Projekt lanciert und der Sicherheitsdirektion zur federführenden Bearbeitung übergeben. Es ist klar, die familienergänzende Betreuung kann nicht alleine von den Gemeinden gestemmt werden. Das wird eine Verbundsaufgabe werden, bei der sich der Kanton an den Kosten beteiligt.

Und manchmal wollen wir über den Tellerrand hinausschauen, auch über die Landesgrenzen. Grenzüberschreitenden Themen haben seit dem Abbruch der Verhandlungen um das institutionelle Rahmenabkommen eine andere Bedeutung erhalten hat. Auch wenn die Zusammenarbeit mit unseren nächsten Nachbarn das Scheitern des Rahmenabkommens mit der EU nicht wiedergutmachen kann, den Kontakt direkt über die Grenze hinweg müssen wir weiter pflegen und intensivieren, denn wir sind ein Teil von Europa.

Geschätzte Anwesende

Ich bin bereit für die nächste Legislatur und freue mich, wenn ich am 12. Februar zusammen mit Thomas Noack in den Regierungsrat gewählt werde.

www.kathrin-schweizer.ch

Ich will an der Gestaltung des Baselbiets mitarbeiten

Redebeitrag Thomas Noack, Landrat und Regierungskandidat
Medienkonferenz zu den Landrats- und Regierungsratswahlen 2023

Auf meinem Pult im Büro liegt ein Buch, dessen Motto mich prägt. Es ist ein Buch, das verschiedene Ideen zur Umgestaltung einer der wichtigen Verkehrsachsen in Hamburg beschreibt. Das tönt abstrakt, aber der Titel ist konkret. Der Titel des Buchs lautet: «Put People first». Dieses Motto prägt mein Handeln als Raumplaner und es gilt auch als Grundsatz meines politischen Engagements als Sozialdemokrat: das, was wir machen, muss sich am Wohl aller Menschen in diesem Kanton messen.

Manchmal tendiert die Politik dazu, abstrakt zu werden – aber eigentlich geht es um das Konkrete:

- unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen - also um den Klima- und Umweltschutz,
- um eine bezahlbare Gesundheitsversorgung und
- dass alle Menschen Beruf und Familie vereinbaren können, und noch vieles mehr.

Indem wir auf 50 Seiten unsere Ideen für das Baselbiet in einem Wahlprogramm ausformulieren, dann machen wir ein konkretes Angebot an die Bevölkerung. Und mit unserem Klimaplan zeigen wir einen Weg auf, wie das Baselbiet unsere Lebensgrundlagen besser schützen kann, ja - und es auch tun muss.

Das reicht aber nicht. Es braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen, die Zukunft zu gestalten. Diese Verantwortung will ich übernehmen.

Zuoberst auf meiner Agenda stehen drei wichtige Themen:

1. Ich möchte, dass der Kanton seinen finanziellen Spielraum vermehrt zugunsten der Lebensqualität der Menschen nutzt.
2. Wir müssen einen anderen Umgang mit unserem Lebensraum finden.
3. Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass sich der Kanton mit seinen Gemeinden als Teil des Wirtschafts- und Lebensraums am Oberrhein versteht und in diesem Kontext eine gestaltende Rolle einnimmt.

Zum ersten Punkt: der Kanton muss seinen finanziellen Spielraum zugunsten der Lebensqualität der Menschen investieren.

Was meine ich damit konkret?

Zunächst geht es um den Aufbau und die Finanzierung von Strukturen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Konkret geht es um die Finanzierung von Kitas und die Sicherstellung des Angebots von Tagedstrukturen an unseren Schulen.

Ausserdem muss eine gute medizinische Grundversorgung für alle Menschen im Baselbiet zugänglich und bezahlbar sein. Der Kanton kann mit gezielte Prämienverbilligungen einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Und ich meine ein Bildungsangebot, das für allen offen steht und das die zukünftigen Anforderungen der Berufswelt und der Gesellschaft an die jungen und älteren Menschen antizipiert.

Auch hier gilt: «Put people first». Unsere finanziellen Mittel sollen so investiert werden, dass sie allen zugutekommen. Nicht ein paar wenigen, sondern allen.

Zum zweiten Punkt: Wir müssen einen anderen Umgang mit unserem Lebensraum finden.

Die kürzlich publizierten Wahlumfragen der SRG zeigen sehr deutlich: die Bewältigung der Klima- und Energiekrise ist die Sorge Nummer eins der Bevölkerung. Seit den siebziger Jahren wissen wir, dass wir zu viel Öl und Gas verbrennen und dass sich die Erdatmosphäre deswegen erwärmt. Die Auswirkungen spüren wir jetzt mit heissen Sommern, Trockenheit und Walbränden. Und spätestens, wenn die Meeresspiegel noch stärker steigen, werden auch noch deutlich grössere Migrationsbewegungen auf uns zukommen. Die einzige Chance, die wir haben, dass wir einigermaßen ungeschoren davonkommen, ist, dass wir das Klimaziel von Netto Null möglichst rasch erreichen. Basel-Stadt machts vor.

Gleichzeitig realisieren wir in diesen Monaten auch, wie abhängig und damit verletzlich wir sind, weil eben unsere Energieträger aus dem Ausland kommen.

Die Bewältigung der Klimakrise braucht deutlich grössere Anstrengungen und vor allem endlich eine klare Haltung und eine Entschiedenheit der Regierung zu handeln. Zum Beispiel braucht es eine Solaroffensive, endlich ein konkretes Ablaufdatum für den Betrieb von Öl- und Gasheizungen und es braucht einen Klimafonds, mit dem günstige Kredite für klimafreundliche Investitionen vergeben werden können.

Zum dritten Punkt: Der Kanton Basel-Landschaft muss sich zusammen mit seinen Gemeinden als Teil des Lebens- und Wirtschaftsraums am Oberrhein verstehen. Nur mit einem gemeinsamen Verständnis und dem erklärten Willen zu einem Miteinander auf allen Staatsebenen kommen wir vorwärts.

In Bezug auf die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in Frankreich und Deutschland denke ich konkret an

- die Bewältigung der Mobilität in der Region
- die wirtschaftliche Positionierung als Standort für innovative Firmen
- die enge Zusammenarbeit im Bildungsangebot über die Grenzen hinweg

Mit Basel-Stadt und den weiteren Nachbarkantonen denke ich an

- die gemeinsame Aufgabe der Gesundheitsversorgung
- die gemeinsame Trägerschaft der Universität und der kulturellen Institutionen

Soweit die wichtigsten Themen auf meiner Agenda. Was qualifiziert mich nun aber für die Aufgabe als Regierungsrat?

Als Naturwissenschaftler habe ich gelernt zu beobachten, zu analysieren und die Ergebnisse in einen grösseren Kontext zu stellen. In meinem heutigen Beruf als Raumplaner habe ich gelernt Bilder für die Gestaltung des Lebensraums zu entwerfen und unterschiedliche Interessen abzuwägen. Und als Gemeinderat in Bubendorf, als Landrat und Präsident der Umweltschutz- und Energiekommission und als Leiter des Stadtbauamts in der Stadt Liestal habe ich gelernt, zusammen mit Menschen mit unterschiedlichen Wertvorstellungen Lösungen zu finden. Und als Mensch lebe ich von der Hoffnung, dass die Bilder, die ich von diesem Kanton habe, nicht nur schöne Träume bleiben.

Aus meiner beruflichen Tätigkeit bringe ich einen breiten Erfahrungsschatz und Leistungsausweis mit. Nach meiner Dissertation war ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Basel unter anderem Koautor der Erdbebenmikrozonierungsstudie für die Stadt Basel. In dieser Zeit habe ich auch ein Grundwassermodell für die Trinkwassergewinnung im Hardwald aufgebaut.

Während meiner Tätigkeit beim Kanton Basel-Landschaft war ich in der BUD zuständig für den Aufbau und die Einführung des GIS Basel-Land. Nach dem Raumplanungsstudium an der ETH habe ich zusammen mit dem Bauverwalter in Muttenz als Projektleiter die Arealentwicklung im Polyfeld geleitet. Damit haben wir die Grundlage für den späteren Bau der FHNW gelegt. Während dieser Zeit habe ich zudem im Rahmen der Trinationalen Agglomeration Basel und der Oberrheinkonferenz in diversen Expertenausschüssen und in der Arbeitsgruppe Raumordnung mitgearbeitet.

Als Bereichsleiter Hochbau / Planung der Stadt Liestal leite ich die Projekte rund um den Vierspurausbau und die Bahnhofsentwicklung. Natürlich bin ich auch stolz auf die gelungene Neugestaltung der Rathausstrasse, die 2020 mit dem Flâneur d'Or, dem renommierten Fussverkehrspreis, ausgezeichnet wurde. Und nicht zuletzt sehe ich als Mitglied der Geschäftsleitung der Stadt Liestal in einer verantwortlichen Position jede Woche die Breite der Geschäfte einer Stadt, die etwa die gleichen Themen umfassen, die auch den Regierungsrat beschäftigen.

Während zehn Jahren war ich Gemeinderat in Bubendorf. Ich war Finanzchef. In diesen Jahren hatte die Gemeinde immer einen positiven Rechnungsabschluss. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbargemeinden haben wir den Zivilschutzverbund ARGUS aufgebaut. Dies mit dem Resultat, dass heute die Region von 10 Gemeinden über einen einsatzfähigen Führungsstab und Zivilschutz verfügt. Ich habe diesen Prozess als Kommissionspräsident geleitet.

In dieser Zeit habe ich auch das Projekt «Zukunft Frenkentäler» initiiert. In diesem Projekt haben die Gemeinden der Frenkentäler zusammen mit der Stadt Liestal Vorstellungen über ihre zukünftige Entwicklung erarbeitet. Das Projekt wurde vom Bundesamt für Raumentwicklung ARE und dem SECO als Modellvorhaben für die Nachhaltige Entwicklung unterstützt.

Ich bin überzeugt, dass ich mit diesem grossen Erfahrungsschatz und meinem Leistungsausweis zusammen mit Kathrin Schweizer im Regierungsratsteam einen wichtigen Beitrag für die zukünftige Entwicklung des Baselbiets leisten kann.

www.thomas-noack.ch

Unser Wahlkampf: Wir reden mit den Menschen

Schlussbeitrag Miriam Locher, Parteipräsidentin SP Baselland

Medienkonferenz zu den Landrats- und Regierungsratswahlen 2023

In den vergangenen Wahlen haben Sie also vernommen: Wir ergreifen Partei für flächendeckende Kita-Plätze, für einen wirksamen und sozial gerechten Klimaschutz, für soziale Sicherheit und für gute Schulen. Damit schaffen wir eine lebenswerte Zukunft für alle im Baselbiet.

Wir haben Ideen für diesen Kanton, wir wollen Veränderung. Wir haben einen umfassenden Gestaltungsanspruch fürs Baselbiet.

Wir treten mit Inhalten und Menschen zu den Wahlen an. In unserer Wahlplattform – dem Fortschrittsprogramm – erklären wir unsere inhaltlichen Schwerpunkte. Auf den in allen Wahlkreisen vollständig besetzten SP-Listen wird die starke Verankerung der SP in der Baseltaler Bevölkerung sichtbar. Insgesamt kandidieren 90 hervorragend qualifizierte und vernetzte Menschen für die SP. Dabei bilden die Listen die Vielfalt der Bevölkerung ab. Auf den SP-Listen kandidieren in etwa gleich viele Männer und Frauen und mehr als 30 Prozent der Kandidierenden sind unter 30.

Die Bevölkerung steht auch im Zentrum der Wahlkampfgestaltung: Wir geben keine Millionen für Inserate aus, sondern wir sprechen mit den Menschen; an Apéros, am Telefon und auf der Strasse. Wir hören hin was bewegt und bringen ein, was die Menschen in unserem Kanton verändern wollen.

Gerne lege ich Ihnen heute auch unsere Wahlkampfkosten offen: Die gesamten Ausgaben für Druck-erzeugnisse, Anlässe und Personalkosten belaufen sich auch 217'000 Fr.

Bei den Wahlen vom 12. Februar 2023 geht es um die Grundsatzfrage: Wollen wir weiterhin in einem Kanton leben, in dem sich die Mehrheit in Parlament und Regierung vor allem um die Privilegiertesten kümmern? Oder wollen wir ein Baselbiet, indem das Wohle aller im Zentrum der Politik steht und das in eine fortschrittliche Zukunft investiert? Das vorliegende Fortschrittprogramm zeigt unseren Weg zu einem sozialen und nachhaltigen Baselbiet auf. Darin ergreifen wir Partei für soziale Sicherheit, für wirksamen und sozial gerechten Klimaschutz, für flächendeckende Kita-Plätze und gute Schulen.

Gerne stehen wir Ihnen nun noch für Fragen zur Verfügung.

| | Ausgaben | Einnahmen |
|-------------------------------|-----------------|------------------|
| Ausgaben | | |
| Personalkosten | 73'500.00 | |
| Fotos/Grafik | 38'000.00 | |
| Printprodukte (inkl. Plakate) | 60'000.00 | |
| Versandkosten | 13'000.00 | |
| Video/ Social Media/ Diverses | 27'500.00 | |
| Veranstaltungen | 5'000.00 | |
| Einnahmen | | |
| Beitrag Kantonalpartei | | 170'000.00 |
| Beiträge Sektionen | | 25'000.00 |
| Beiträge Kandidierende | | 2'000.00 |
| Spenden | | 20'000.00 |
| | 217'000.00 | 217'000.00 |

Lebenslauf Kathrin Schweizer

Persönliche Daten

Name Kathrin Schweizer
Adresse Bernhard Jaeggi-Str. 10 4132 MuttENZ
Telefon 076 233 51 11
Mail kathrinschweizer@vtxmail.ch
Jahrgang 1969
Zivilstand Seit 2003 verheiratet



Berufliche Tätigkeiten

Seit 2019 Regierungsrätin und Sicherheitsdirektorin
2010 bis 2019 Projektleiterin Verkehr im Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Planungsamt
2000 bis 2010 Geschäftsführerin Pro Velo beider Basel

Politische Tätigkeiten

2016 bis 2019 Vizepräsidentin Gemeinderat MuttENZ
2016 bis 2019 Co-Präsidentin SP Sektion MuttENZ
2015 bis 2019 Gemeinderätin MuttENZ, Departement Soziales und Gesundheit
2011 bis 2015 Fraktionspräsidentin der SP-Fraktion im Landrat
2007 bis 2019 Landrätin, 2015 bis 2019 Mitglied der Finanzkommission, davor Bau- und Planungskommission
1998 bis 2009 Politische Ämter in der Gemeinde MuttENZ (Gemeindekommission, Geschäftsprüfungskommission, Präsidium Sicherheits- und Umweltkommission)

Weitere Ämter im Zusammenhang mit Regierungsamt (Auszug)

Seit 2022 Stiftungsrätin Zewo
Seit 2021 Vorstand KKJPD (Konferenz der kantonalen Justiz- und PolizeidirektorInnen)
Seit 2020 Präsidentin Kokes (Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz)
Seit 2019 im Regierungsrat zuständig für die grenzüberschreitenden Themen (Oberrheinkonferenz, Trinationaler Eurodistrict TEB, Infobest Palmrain)

Ausbildung

1998 – 2000 Nachdiplomstudium Umwelt, Fachhochschule beider Basel (heute FHNW)
1991 – 1997 Studium Biologie I, Universität Basel, Nebenfach Physik.
1988 – 1990 Mathematikstudium Universität Basel
1976 – 1988 Alle Schulen bis zur Matura Typus C in MuttENZ

Lebenslauf Dr. Thomas Noack

Personalien:

Geburtsdatum: 30.11.1961
Geburtsort: Genf
Heimatort: Binningen/BL
Zivilstand: verheiratet seit 1987
Kinder: 2 (1992,1993)



Kontakt:

Thomas Noack
Kirchstrasse 32
4416 Bubendorf
079 619 05 20
Thomas.noack@lr-bl.ch

Ausbildung:

Studium:

- 2005 - 2007 **MAS ETH in Raumplanung.** MAS-Thesis: „Raumplanerische Chancen von Gemeindefusionen in Agglomerationsgemeinden. Eine Fallstudie für die Gemeinden Pratteln, Augst und Kaiseraugst“. Referent: Prof. B. Scholl, Korreferent: Prof. R. L. Frey. Exposé: „Unterschriebene Pläne - digitale Daten in der Nutzungsplanung: wie werden digitale Daten rechtsgültig.“ Referent: Prof. K. Gilgen.
- 1985 - 1989 **Promotion zum Dr. Phil. II, Erdwissenschaftler, an der Universität Basel.** Dissertation zum Thema „Computergestützte Modellierung geologischer Strukturen im östlichen Jura; Konstruktion balancierter Profile, Gravimetrie, Refraktionsseismik.“ Referent: Prof. H. Laubscher, Korreferent: Dr. P. Diebold
- 1979 - 1984 **Diplom als Naturwissenschaftler ETH, Fachrichtung Geophysik, an der ETH Zürich.** Diplomarbeit zum Thema „Krustenseismische Untersuchungen im Gebiet des Engadiner Fensters und der Ötztaler Alpen; Auswertung von drei refraktionsseismischen Profilen.“; Referent: Prof. St. Müller, Korreferent: Prof. J. Ansorge

Schulen:

- 1979 Matura, Typus B.
- 1966 - 1979 Besuch der Schulen in Anières/GE, Binningen/BL und Oberwil/BL.

Berufliche Tätigkeit:

- 2015 - heute **Bereichsleiter Stadtbauamt, Stadt Liestal** (ab 2020 Bereich Hochbau/Planung). Entwicklung des Bahnhofperimeters und des Übergangs zur Altstadt. Städtische Projekte im Zusammenhang mit dem Vierspurausbau der SBB. Masterplanung Perimeter Rheinstrasse. Begleitung diverser Quartierpläne. Strategie Zonenplanung Landschaft. Entwicklung Buskonzept 2025. Neugestaltung Rathausstrasse. Masterplanung Schulbauten.
- 2010 - 2015 **Verantwortlicher für die Fachgebiete Raumplanung und Naturgefahren und für die Berufsgruppe Umwelt, Geschäftsstelle des SIA:** Projektleiter der Kampagne des SIA für ein „JA zum Raumplanungsgesetz“. Projektleiter der Wanderausstellung „Darum Raumplanung“. Verantwortlicher für die SIA Normenkommissionen Raumplanung (SIA 421 -426), Nachhaltigkeit in der Planung (111/1), Geodaten zu Ver- und Entsorgungsleitungen (405, 2015, 2016, 2045), Kommission für Informatik (SIA 450, 451, 2014, 2035, 2036, 2037). Vorstandsmitglied Verein Normen in der Raumplanung. Vorstandsmitglied Verband Schweizer Raumplaner, FSU. Mitarbeit in diversen Arbeitsgrup-

Vertretung des SIA in der Arbeitsgruppe Raumplanung bei Bauenschweiz. Experte und Mitglied der Themenplattform Raumplanung der Schweizerischen Akademie der technischen Wissenschaften (SATW). Mitglied im Steering Committee Forum Raumwissenschaften. Mitglied des Kernteams „Aufgabenteilung zwischen Versicherungen und der öffentlichen Hand im Bereich Naturgefahren“ des BAFU. Mitglied der Kommission für Elementarschadenprävention (KES) des VKF. Leiter IT und Infrastruktur (2010- 2014).

- 2001 - 2010 **Leiter der Stabsabteilung Grundlagen und Informatik, Amt für Raumplanung, Kanton Basel-Landschaft:** Projektleiter des Arealentwicklungsverfahrens Polyfeld Muttenz. Mitglied in der Arbeitsgruppe Raumordnung der D-F-CH Oberrheinkonferenz. Mitglied im Expertenausschuss GISOR der D-F-CH Oberrheinkonferenz. Mitglied der Arbeitsgruppe Naturgefahren im Kanton Basel-Landschaft. Leiter des GIS der Bau- und Umweltschutzdirektion. Projektleiter des GIS Schwerpunkts in der Bau- und Umweltschutzdirektion 2006. Mitglied im GIS-Leitungsausschuss des Kantons Basel-Landschaft. Präsident der regierungsrätlichen Kommission „Arbeitsgruppe GIS-Gemeinden-Kanton“ im Kanton Basel-Landschaft.
- 1999 - 2001 **Dienststelleninformatiker, Amt für Raumplanung, Kanton Basel-Landschaft:** Zuständig für die EDV und den Aufbau des GIS.
- 1989 - 1999 **Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Kantonsgeologen Basel-Stadt und Assistent am Geologisch- Paläontologischen Institut der Uni Basel:** Beratungs- und Forschungsprojekte in der Erdbebenforschung (Erdbebenmikrozonierung für Basel-Stadt), der Grundwassermodellierung, der 3D-Modellierung geologischer Strukturen, der Erhebung und Sanierung von Altlasten und im Tunnelbau. Aufbau der geologischen Bohrdatenbank für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Mitbetreuung von Dissertationen und Diplomarbeiten.
- 1986 - 1989 **Nationalfonds-Assistent am Geologisch- Paläontologischen Institut der Uni Basel:** Ausarbeitung Dissertation.
- 1985 **Mitarbeit am Expertenbericht der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen HSK:** «Struktur des Grundgebirges und des Paläozoikums in der Nordschweiz: Ergänzungsbericht II. Ein Vergleich der reflexionsseismischen Interpretation mit Gravimetrie und Refraktionsseismik.»
- 1981 - 1984 Diverse Arbeiten im Bereich der Datenverarbeitung am Institut für Geophysik der ETHZ und beim Schweizerischen Erdbebendienst.

Lehraufträge:

- 2010 - 2011 Lehrauftrag am geographischen Institut der Uni Basel: «Übergeordnete Raumplanung in der Nordwestschweiz»
- 2007 - 2009 Lehrauftrag am geographischen Institut der Uni Basel: «Management und Modellierung von Geodaten in der Raumplanung»
- 1998 - 2005 Lehrbeauftragter am geologischen Institut der Uni Basel: «GIS in der Geologie» Wintersemester 1997/1998 Gastlehrauftrag an der Universität Freiberg: «Graphische Datenverarbeitung».

Politik:

- Mitglied im Landrat des Kantons Basel-Landschaft (seit 2018), Präsident der Umweltschutz- und Energiekommission, Ersatzmitglied der Bau- und Planungskommission.
- Gemeinderat in Bubendorf, Vorsteher Departement Finanzen, Bevölkerungsschutz, Wirtschaft und Tourismus (2008 - 2018)
- Als Bubendorfer Gemeinderat: Projektleitung Modellvorhaben ARE: «Zukunft Frenkentäler»
- Vizepräsident der Paul Börlin Luder Stiftung (2008 - 2018).

- Als Vertreter des Verbands der Basellandschaftlichen Gemeinden Mitglied in der regierungsrätlichen Kommission GIS Kanton-Gemeinden, im Leitungsausschuss Reform Leitungskataster, in den Arbeitsgruppen Raumplanung und Objektwesen, sowie im VAGS Projekt «Raumplanung»

Freizeit:

- Singen im Projektchor SingBach, Co-Präsident Förderverein SingBach.
- Mitarbeit in der Erwachsenenbildung der reformierten Landeskirche Bubendorf - Ramllinsburg
- Vizepräsident der Kirchenpflege der reformierten Landeskirche Bubendorf - Ramllinsburg (2001 – 2005)
- Mitglied der Redaktionskommission der Naturforschenden Gesellschaft BL/BS (bis 2008)
- Leitung von Familienlagern des Blauen Kreuzes und der Kirchgemeinde Bubendorf
- Vorstandsmitglied der Wohnbaugenossenschaft Wildenstein (2000 – 2008)

Mitgliedschaften:

- Vorstandsmitglied IGÖV Nordwestschweiz
- Mitglied FSU (Vorstand von 2011 bis 2015)
- Mitglied SIA
- Mitglied Basler Bauforum
- Mitglied SP, Präsident der Sektion Bubendorf
- Förderverein Sing Bach, Co-Präsident

Vorstösse von Thomas Noack im Landrat BL:

- Kapazitätserweiterung der Bahnlinie im Ergolzthal südlich Liestal 17.11.2022
- Echter Viertelstundentakt ab 2025 auf der S3 zwischen Liestal und Basel 16.6.2022
- Schliessung aller Takt- und Angebotslücken im ÖV-Angebot des Kantons Basel-Landschaft 5.5.2022
- Einführung des Viertelstundentakts auf der Linie 70 5.5.2022
- Stromlücke im Baselbiet? 24.03.2022
- Steuerausfälle: Nicht mit uns! Steuerertrag bezogen auf Quartiere und Bauzonen ausweisen 24.02.2022
- Solarenergie konsequent nutzen Grosse Flächen 30.09.2021
- Fragestunde der Landratssitzung vom 30. September 2021 08.09.2021
- Anpassung des Energiegesetzes: Regeneration von Erdwärmesonden 02.09.2021
- Revision des Raumplanungs- und Baugesetzes des Kantons Basel-Landschaft 02.09.2021
- Basel-Landschaft und Basel-Stadt als Pilotgebiete des Bundes für Mobility Pricing 11.02.2021
- Nachhaltiges Impulsprogramm für die Wirtschaft im Baselbiet nach Corona 03.12.2020
- Pilotprojekt für Velovorzugsrouten auf Ortsdurchfahrten in den beiden Frenkentalern 10.09.2020
- Fragestunde der Landratssitzung vom 24. September 2020 01.09.2020
- Kurzfristige Optimierungen im Betrieb der Regio S-Bahn 27.08.2020
- Massnahmen zur Reduktion der lokalen Hitzeentwicklung in dicht besiedelten Ortschaften 11.06.2020
- Einbürgerungen unter der Wahrung der Rechtsstaatlichkeit und des Schutzes der Privatsphäre der Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller 13.02.2020
- Erstellung eines zukunftsorientierten Ortsbildinventars für die Baselbieter Gemeinden 16.01.2020
- Fragestunde der Landratssitzung vom 16. Januar 2020 13.12.2019
- Einsetzung eines oder einer Klimadelegierten und einer Task Force zur Erreichung der Klimaziele und der Koordination der Massnahmen zum Umgang mit dem Klimawandel 26.09.2019
- Universitätsstandort im Kanton Basel-Landschaft: zurück auf Feld Eins? 13.06.2019
- Temporäre Lärmschutzmassnahme auf der A22 31.01.2019

Siehe auch: <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/landrat-parlament/personelles/landratsmitglieder?i=https%3A//baselland.talus.ch/de/politik/cdws/person.php%3Fgid%3D3ff7a3709aa24482bb-c0e3605663244b>